

Zeitschrift: Hotel-Revue
Band: 61 (1952)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organ pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnements:* Schweiz: jährlich Fr. 20., halbjährlich Fr. 12., vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25., halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8., monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 5869a.

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - *Redaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5869a

Nr. 20 Basel, 15. Mai 1952

Erscheint jeden Donnerstag

6r. Jahrgang

6r° année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 15 mai 1952 N° 20

Bemerkungen zu einem wichtigen Thema

Preisstellung und Angebotspolitik der Hotellerie

Wir gaben kürzlich einem Vertreter der Betriebswirtschaftslehre, Herrn Dr. Beat Kunz, das Wort zu einigen Betrachtungen über Preisstellung und Angebotspolitik in der Hotellerie in der Meinung und Hoffnung, dass dadurch in unseren Kreisen eine Diskussion ausgelöst werde, die zu einer Abklärung der Möglichkeiten und Grenzen betriebswirtschaftlicher Reformen auf dem Gebiete der Angebotspolitik führen werde.

Das Echo auf diese Artikel blieb in Fachkreisen verhältnismässig gering. Dagegen hat die „Tat“, das offizielle Organ des Landesringes der Unabhängigen, in ihrem Wirtschaftsteil den Aufsatz unter dem Titel „Geht die Hotellerie in sich?“ besprochen. Leider ging sie dabei in sehr willkürlicher Weise vor. Bei der bruchstückweisen Wiedergabe wurden gerade jene Sätze weggelassen, die zum richtigen Verständnis des Problems unerlässlich sind und ohne die der Anschein erweckt wird, der Verfasser des erwähnten Aufsatzes richte Vorwürfe an die Adresse der Hotellerie, was ihm absolut fernlag. Nach den Ausführungen der „Tat“ zu schliessen, hätte es die Hotellerie in der Hand, ihre Ertragslage durch Umsatzsteigerungen entscheidend zu verbessern, wenn sie den Preis von Mineralwasser und - in vereinzelt Fällen - von Kaffee sowie des Frühstückes in den Passantenhotels stärker den Selbstkosten angleiche, und wenn die Umstellung auf das Familien- bzw. Kinderhotel resolut in Angriff genommen würde! -

Es ist daher sicher am Platze, wenn wir den Grundgedanken des Aufsatzes von Herrn Dr. B. Kunz nochmals in Erinnerung rufen und daran einige Bemerkungen allgemeiner Natur anknüpfen.

Dem Verfasser ging es in erster Linie darum, nachzuweisen, dass in der Hotellerie eine *kostengerechtere Preisstellung* notwendig sei. Statt vorwiegend auf Tradition, sollen sich die Preise stärker auf die kalkulierten Selbstkosten stützen, zu denen ein normaler Risiko- und Gewinnzuschlag zu treten hätte. In der Praxis hätte das zur Folge, dass zum Beispiel die *Mahlzeitenpreise*, die nach Dr. Kunz die Selbstkosten in der Regel nicht decken, *erhöht* werden müssten, weil „die durch die Tradition gegebenen, allgemein üblichen Preise des Essens fast durchwegs zu niedrig sind“. Für die Stadt- und Passantenhotellerie würde z. B. die empfohlene Annäherung an die Selbstkosten einen niedrigeren Frühstückspreis bedingen, dagegen empfiehlt er eine Kompensation des daraus entstehenden Ausfalles durch eine entsprechende Erhöhung des Zimmerpreises. Dass in städtischen Verhältnissen und gewissen Hotelkategorien die Frühstückspreise zu stark von den Selbstkosten abweichen können, weil dort durch eine günstigere Preisstellung Konkurrenzbetriebe einen Teil des möglichen und elastischen Umsatzes an sich zu reissen vermögen, wird durch diesen Umstand erhärtet, besagt aber gar nichts für die Richtigkeit der Preisstellung in allen städtischen oder gar in den Saisonbetrieben, wo der Pensionspreis entscheidend ist. Die Umstellung auf das Familienhotel, das speziell den Bedürfnissen der Gäste mit Kindern Rechnung zu tragen hätte, wird von Dr.

Kunz ebenfalls nicht als generelles Rezept verfochten, sondern sollte nach ihm nur für Hotels mit strukturell ungenügenden Frequenzen und für solche, bei denen die übrigen Voraussetzungen für eine derartige Betriebsweise vorhanden sind, sozusagen als *letzter Ausweg* versucht werden.

Alle diese Einschränkungen und Konsequenzen einer kostengerechteren Preisgestaltung, die per saldo nicht auf eine Senkung, sondern auf eine Erhöhung der Angebotspreise hinauslaufen müssten, werden von der „Tat“ ganz einfach unterschlagen, so dass dem Leser nur der Eindruck verbleibt, die Preisstellung der Hotellerie sei falsch und benachteilige den Konsumenten, wobei das gerade Gegenteil der Fall sein dürfte.

Wenn Dr. B. Kunz z. B. bei gewissen Extras vor einer von den Selbstkosten zu stark abweichenden Preisstellung warnt, so deckt sich seine Stellungnahme durchaus mit derjenigen des Schweizer Hotelier-Vereins, der von jeher gegen zu hohe Preise der Extras angekämpft und aus diesem Grunde auch eine Richtlinientabelle herausgegeben hat, die die Preise der Extras (Getränke) enthält, wie sie kostenmässig, je nach den einzelnen Hotelkategorien, vertretbar sind. Es darf auch gesagt werden, dass diese Richtlinien im allgemeinen befolgt werden und dass die in Anlehnung an sie geforderten Preise beim Publikum nicht Gegenstand der Kritik bilden. Übermarchungen, wie sie in vereinzelt Fällen vorkommen mögen, dürfen daher nicht dem Berufsstand zur Last gelegt werden; sie werden von uns bekämpft, gerade weil sie infolge der üblichen Verallgemeinerungen eine negative Sympathiewirkung bewirken.

Eines ist aber sicher: In der Regel gibt sich die Öffentlichkeit keine Rechenschaft über die *Höhe der Gemeinkosten*. Das gilt ganz besonders in bezug auf die Saisonhotellerie, die ihre Anlagen und Einrichtungen nur während eines Bruchteils des Jahres ausnützen kann und auch während der Saison keine Möglichkeit hat, den Umsatz beliebig zu steigern. Im städtischen Restaurationsbetrieb dagegen können Preis und Leistung auf die Frequenz unmittelbar einen massgeblichen Einfluss ausüben, da es dem Gast frei steht, von Fall zu Fall seine Gaststätte zu wechseln, was beim Saisonhotel, bei dem das Pensionsarrangement die Regel bildet, nicht der Fall ist. Wir wollen hier nicht im einzelnen darlegen, welches die einzelnen Faktoren sind, aus denen sich die Gemeinkosten, die übrigens von Betrieb zu Betrieb und von Betriebskategorie zu Betriebskategorie verschieden sind, zusammensetzen. Es sei nur auf die Zins- und Unterhaltskosten der Anlagen und Betriebseinrichtungen, die Lohnkosten usw. hingewiesen, deren anteilmässige Aufteilung auf die einzelnen Kostenstellen, unter Zugrundelegung eines normalerweises erzielbaren Umsatzes, ein Problem für sich darstellt.

Sodann gilt es auch zu bedenken, dass eine noch so richtige Kalkulation keine Gewähr dafür bietet, dass die kostenmässig gerechtfertigten Preise vom Gast auch bezahlt werden. Das gilt insbesondere in einem Wirtschaftszweig, der, wie das Hotelgewerbe, national wie international einem so scharfen

Konkurrenzdruck ausgesetzt ist. Es kann nicht bestritten werden, dass die schweizerische Hotellerie sowohl in bezug auf die Lohnkosten als auch in bezug auf die Gesteuerungskosten fast aller Gebrauchs- und Verbrauchsgüter gegenüber der Hotellerie der wichtigsten Konkurrenzländer ganz entschieden benachteiligt ist. Andererseits aber bewegen sich die schweizerischen *Hotelpreise* in internationaler Sicht, wie eine interessante *Enquête der schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung* feststellt, auf einer durchwegs mittleren Linie und dürfen, besonders wenn man auch die Leistungen berücksichtigt, als voll konkurrenzfähig angesprochen werden. Diese Enquête über die derzeitigen Preise im internationalen Tourismus, und zwar für Transport, Unterkunft und Verpflegung sowie für Extras und Nebenausgaben, welche die Verkehrszeitung in 10 europäischen Ländern durchgeführt hat, gelangt zu folgendem Resultat:

Auf Grund der insgesamt 10 touristischen Gebiete (9 im Ausland plus Schweiz) liessen sich 10 Preisstufen aufstellen, wobei die erste Stufe die billigste, die 10. die teuerste ist. Was die Transportpreise anbelangt, so steht die Schweiz mit einer Eisenbahnfahrt über 300 Kilometer retour in der 2. Klasse auf der 6. und in der 3. Klasse auf der 5. Stufe. Auch die Preise der städtischen Verkehrsmittel halten sich in diesem Rahmen. Mit dem Benzinpreis von 63 Rappen pro Liter ist die Schweiz noch wesentlich billiger als 4 andere wichtige europäische Länder. In einem schweizerischen Grosskurort bewegen sich die Kosten für Abendessen, Übernachten und Frühstück inkl. Trinkgeld und Taxen in der mittleren Preisklasse auf der 4. und für eine Pensionspauschale ab 3 Tage auf der 5. Preisstufe. In diesem Zusammenhang muss immer wieder auf die Tatsache hingewiesen werden, dass mehr als drei Viertel aller Hotels und Pensionen in der Schweiz, gemessen an ihrer Bettenzahl, der *mittleren und unteren Preisklasse* angehören. Bezüglich der oft kritisierten *Preise der Extras und Nebenausgaben* wurden in der Enquête vergleichsweise 15 verschiedene Positionen untersucht und für jedes Land ein Durchschnittsbetrag ermittelt, wobei die Schweiz auf die sehr günstige

4. Preisstufe kommt. Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass das touristische Angebot der Schweiz heute durchwegs auf einer mittleren Preisstufe steht und dass unser Land damit gegenüber dem Ausland seine Konkurrenzfähigkeit wieder voll und ganz erlangt hat.

Wir haben also auf der einen Seite in der Schweiz Hotelpreise, die jeden Vergleich mit denjenigen der ausländischen Konkurrenz aushalten. Auf der andern Seite aber Kosten, die weit über denen liegen, mit denen die ausländischen Hotelbetriebe rechnen müssen. Die daraus resultierende *Kostenklemme* bildet die Ursache der mangelnden Rentabilität der meisten Häuser unserer Saisongebiete. Solange hierfür keine Lösung gefunden wird, kann keine Besserung der Ertragslage der schweizerischen Hotellerie eintreten.

Die Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes hat kürzlich einen Aufruf an die schweizerische Bevölkerung gerichtet, ihre Ferien im Lande zu verbringen. Wir wissen, dass Appelle an den Patriotismus nicht immer die erhoffte Wirkung haben. Diesmal aber hegen wir die Hoffnung, dass angesichts der günstigen Preislage unserer Hotellerie sich manch einer auf seinen *eigenen Vorteil* besinnen wird. Wenn er gleichzeitig noch überlegt, dass die Ertragschwäche der Hotellerie weitgehend auf die Devisenrestriktionen ausländischer Staaten und zu einem erheblichen Teil auf wirtschafts- und finanzpolitische Belastungen zurückgeht und dass breite Schichten unserer Bergbevölkerung in ihrer Existenz vom Fremdenverkehr abhängig sind, so darf die Erwartung ausgesprochen werden, dass dieser Appell nicht ungehört verhallen werde. Dabei möchten wir uns keineswegs gegen die internationale Freizügigkeit auflehnen, die zu einem unverlierbaren Bestandteil der abendländischen Kultur gehört.

Un sacrifice de paix inutile et dangereux

Pour la 4ème fois cette année — et la série n'est pas près de finir — le citoyen suisse devra se rendre aux urnes dimanche prochain pour faire un sort à l'initiative socialiste préconisant un «sacrifice de paix pour financer les armements et la sauvegarde des conquêtes sociales».

On sait que cette initiative est au fond devenue superflue puisque le Conseil fédéral et le Parlement ont déjà mis sur pied un programme financier qui sera soumis au peuple au début de l'été si la votation de dimanche donne un résultat négatif. Ce programme, qui comprend des suppléments à l'impôt de défense nationale, des suppléments à l'impôt sur le chiffre d'affaires et qui réserve à la Confédération le produit des taxes militaires, tient donc compte plus équitablement des impôts directs et indirects dans la répartition des charges.

Les sacrifices «uniques» de défense nationale

Pendant la guerre le peuple suisse a déjà fait l'expérience de *prélèvements sur la fortune* que l'on qualifiait, par euphémisme, de «sacrifice pour la défense nationale». Il s'agissait alors de couvrir les frais du service actif et, étant donné la situation, ceux qui étaient appelés à le payer le jugèrent tout à fait naturel. Il est même probable que s'il avait

été soumis au peuple il aurait été accepté à une grande majorité, car on avait solennellement promis qu'il s'agissait d'un impôt unique. Pourtant les limites d'exonération étaient assez basses puisqu'elles variaient entre 5 et 20 mille francs.

Mais comme les hostilités s'étaient prolongées et que les dépenses militaires avaient pris une ampleur considérable, les autorités décrétèrent un deuxième sacrifice pour la défense nationale. Les autres impôts auxquels ce deuxième sacrifice «unique» vint s'ajouter ayant entretemps augmenté fortement, cette ponction de la fortune nationale n'alla pas sans inconvénient et amena des perturbations sur le marché des capitaux. La baisse du taux de l'intérêt découragea les placements et les souscriptions d'emprunts, et la population se mit à la recherche de valeurs - refuges ne portant pas intérêt, mais conservant au moins leur valeur.

Ces deux sacrifices étaient consacrés à l'amortissement de la dette et ils pouvaient avoir l'excuse de servir la tendance déflationniste que l'on cherchait à donner à notre économie générale. Le sacrifice de paix ne ferait qu'accélérer l'*inflation larvée* qui se fait sentir dans notre pays et aurait en outre tous les désavantages du 2ème sacrifice de défense nationale, puisque le marché des capitaux est déjà bouleversé par l'accumulation des

wirksames Instrument der Einkommenssicherung für das gastgewerbliche Personal. Die heutige Ordnung mit der neutralen Kontrollstelle habe sich bewährt. Weder die Anzahl der ausgefallenen Entschiede noch die Höhe der Nachzahlungsverpflichtungen rechtfertige ein allgemeines Misstrauen in der Erhebung und Verteilung der Trinkgelder, d. h. in die Handhabung der BO. durch die Betriebsinhaber. Nur 5% der Betriebe seien durch solche Entschiede tangiert worden und die Nachzahlungsverpflichtungen würden sich nur auf 1/5% der insgesamt ausbezahlten Bedienungsgehälter erstrecken. Der schärfere Vollzug habe überdies zur Folge, dass im vergangenen Winter die Beschwerden ganz namhaft zurückgegangen seien. In den häufigsten Fällen be-trafen die Beschwerden mittlere und kleinere und zum grössten Teil nichtorganisierte Betriebe, die der Berufsorganisation der Hotellerie nicht angeschlossen waren. Die häufigsten festgestellten Mängel betrafen die Nichtberücksichtigung der Heizungszuläge oder der Reisebürokommissionen. Die Überwachung der Spezialtrons durch die Betriebsinhaber lasse da und dort zu wünschen übrig. Für die Verwaltungsschädigung von 2% bestehe kein Rechtsanspruch des Bureaupersonals, sondern sie stehe dem Betriebsinhaber für verschiedene Zwecke, so vor allem zur Deckung des Beitrages an die Kontrollstelle zu.

Herr Dr. Portmann wies sodann darauf hin, dass auf Ende 1952 sämtliche Vollmachtsbeschlüsse verschwunden müssen und folglich die auf Vollmachtenrecht beruhende Rechtsbasis der BO. dahinfalle. Auf das Instrument der Allgemeinverbindlicherklärung der Gesamtarbeitsverträge wird allerdings nicht mehr verzichtet werden können. Aber alle Sonderbestimmungen über das Gerichtsverfahren — nach der geltenden Ordnung konnte die Aufsichtskommission selbständig die Urteile fällen — werden aufgehoben und es muss vom nächsten Jahr an vor dem ordentlichen Richter geklagt werden. Dadurch erleidet der Vollzug eine starke Verschlechterung. Dennoch aber glaubt Dr. Portmann, dass nach einigen Jahren die Einsicht sich Bahn brechen werde, dass die Beschreitung des ordentlichen Rechtsweges sich nicht lohne.

Den Referaten folgte eine anregende, zahlreich benützte Diskussion. Im Grand Hotel Beau-Rivage vereinigt sich sodann die Versammlungsteilnehmer zum Bankett, das in jeder Hinsicht einen trefflichen Verlauf nahm. Nach einer temperamentvollen Ansprache des Zentralpräsidenten der Union Helvetia, Herr E. Schöch, überbrachte Herr E. Krötsch, Präsident des Hotelier-Vereins Interlaken, die Grüsse und Wünsche der Hotellerie und gab seiner Freude über den herrschenden gesunden Optimismus und der Hoffnung Ausdruck, dass dank der wertvollen Mitarbeit der Concierges und Oberkellner die schweizerische Hotellerie ihre führende Stellung zu behaupten vermöge.

Eine Fahrt auf dem Bienersee beschloss die diesjährige Tagung. Für das nächste Jahr gab man sich Rendez-vous in Bern.

Les résidents britanniques en Suisse et la question de l'imposition des étrangers

Il y a encore dans notre pays — malgré les départs qui se sont produits depuis quelques années — bon nombre de résidents étrangers vivant en Suisse. Ils y sont venus, non pour exercer une occupation lucrative, mais attirés par la beauté de certains sites, ou par l'impression de sécurité économique et politique que donne notre pays. Ce sont des clients permanents de nos hôtels, des locataires d'appartements privés qui contribuent à maintenir de l'animation dans nos stations de tourisme, même pendant l'entre-saison, et dont les dépenses quotidiennes profitent à l'ensemble de la population.

Les communes montreuysiennes ont compris l'intérêt qu'il y avait à ménager ces hôtes au point de vue fiscal et, en donnant le bon exemple, elles les ont exonérés des impôts communaux. Les communes de Villeneuve et de la région de Vevey sont en train d'examiner, si elles peuvent agir comme Montreux sur ce point.

Lors de la dernière assemblée générale annuelle de l'Association des résidents britanniques en Suisse, assemblée qui a eu lieu à Montreux la semaine dernière, le président Mr. K. C. Liddell a prononcé un discours dont le «Journal de Montreux» reproduit certains passages. Mr. Liddell est persuadé qu'une exonération d'impôts, non seulement arrêterait l'exode des résidents anglais, mais augmenterait leur nombre et en général, celui des étrangers désireux de jouir en paix d'une éventuelle retraite ou des revenus d'une fortune accumulée par une vie de travail.

On ne se rend pas compte en général, ajoute M. Liddell, que beaucoup d'étrangers quittent ce pays à cause des déclarations d'impôts très compliquées qui leur sont demandées. Si tous les impôts pouvaient être déclarés en une seule fois chaque année, pour indiquer le compte annuel dépensé par les rentiers étrangers dans le pays, un plus grand nombre d'étrangers vivraient chez nous et ainsi beaucoup plus d'impôts pourraient être perçus.

Sous ce rapport, M. Liddell cita un exemple: «Lors d'une récente visite à Monte Carlo, j'ai demandé à plusieurs résidents étrangers pourquoi ils vivaient là. Tous m'ont répondu que la raison dominante est qu'ils n'ont aucun impôt à payer et aucune déclaration pour les tourmenter. L'Association des résidents britanniques qui porte tout naturellement le plus grand intérêt au bien-être et à la prospérité de la Suisse, où ses membres vivent heureux (autant que leur revenu réduit le leur permet), demande aimablement à la Confédération, aux cantons et aux communes d'initier l'adoption du point de vue de la Principauté de Monaco, afin de décider les rentiers étrangers à vivre dans notre pays en les exemptant d'impôts, sauf sur les immeubles et les héritages qu'ils lèguent. Comme presque tous les bénéficiaires seraient des gens âgés ou retraités, les droits suisses de succession et de legs provenant de leur fortune dédommageraient les autorités, si elles laissaient tomber les impôts qu'ils paient en ce moment. Si on lançait le slogan «Pas d'impôt pour les rentiers étrangers», le Conseil des résidents britanniques en Suisse est assuré que cela

déciderait beaucoup d'Anglais et d'Américains à venir vivre dans notre pays, où ils jouissent d'un monnaie stable, d'avantages de résidence bien supérieurs à ceux qu'ils trouvent en Belgique, en France, en Angleterre, en Italie ou à Monaco. De plus, les résidents britanniques apprécient le privilège d'une imposition spéciale pour tous les rentiers étrangers. Ce privilège ne semble pas suffisant, cependant, pour les attirer autant que Monaco, qui leur offre une exemption d'impôt.

Dans l'espoir de voir plus de résidents et de touristes en Suisse, M. Liddell fit appel à ses amis suisses en leur demandant de passer leurs vacances en Angleterre afin de procurer des devises et de permettre à un plus grand nombre de touristes britanniques de visiter la Suisse, et de dépenser plus d'argent dans nos magasins.

Au moment où le peuple suisse est appelé à prendre une décision importante en matière fiscale en ce prononçant dimanche prochain sur l'initiative socialiste instituant un prélèvement de paix sur la fortune — prélèvement dont on ne connaît que les grandes lignes, puisque les modalités d'exécution feront l'objet d'un règlement spécial à élaborer — il est intéressant d'entendre l'avis des résidents étrangers en Suisse. On constate — et l'expérience le confirme — que l'attrait des résidents qui, comme la principauté de Monaco, exemptent les touristes ou villégiaturateurs d'impôts, est grand pour ceux qui peuvent fuir les tracasseries fiscales et administratives. La Suisse doit tout faire pour conserver ces hôtes permanents qui sont à la fois des clients stables et qui attirent d'autres touristes.

AUS DEM LESERKREIS

Esperanto, die sprachliche Brücke von Volk zu Volk

Aus dem Mitgliederkreis wird uns zum Artikel die „Sprachenfrage im Hotel“, erschienen in Nr. 17 vom 14. April der Hotel-Revue, im Sinne einer Entgegnung geschrieben:

Die „Reise“ Nr. 4 bezeichnet die Esperanto-sprache als neutrale Brücke von Volk zu Volk. Viele Touristenorganisationen in aller Welt und auch ausländische Kurorte bedienen sich ihr seit geraumer Zeit mit grossem Erfolg. Warum sollen wir diesen praktischen Weg nicht ebenfalls beschreiten?

Seit 28 Jahren stehe ich einem mittelgrossen Hotel- und Restaurationsbetrieb in Bern vor und kann aus Erfahrung sprechen, wie Berufskennnisse und Sprachkenntnisse einander ergänzen. Keine Gelegenheit soll unterlassen bleiben, um sich in ruhigen Momenten auf beiden Gebieten weiter auszubilden. Dies war auch der Grund, warum ich vor zwölf Jahren, anlässlich des Esperanto-Kongresses in Bern, die Sprache erlernte. Dank dessen ist es mir heute möglich, mit allen Ländern zu korrespondieren. Eben dieser Umstand, dass in Bern ziemlich viel Esperantisten



Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser persönliches Mitglied

Herr

Adolf Fischer-Buri

Hotel Metropol, Bern

am 9. Mai an den Folgen eines Herzschlages ganz unerwartet, im Alter von 67 Jahren, gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident

Dr. Franz Seiler

ansässig sind, hat uns den Nachkriegskongress im Jahre 1947 wiederum nach Bern gebracht mit über 1000 Personen aus 32 Ländern während einer Woche. Als Delegierter für die Hotellerie werde ich aus allen Ländern angefragt, welche Hotels zu empfehlen seien, wo diese Sprache gesprochen wird.

In Schweden werden sogar Selbstlernkurse herausgegeben, wo Hotels, in denen Esperanto gesprochen wird, erwähnt werden. Es ist nicht zu übersehen, dass diese Sprache sich immer mehr ausbreitet; auch in Gästekreisen. In vielen Ländern wird heute Esperanto in den Schulen und an Universitäten gelehrt. In Brasilien wird sogar jede staatliche Statistik in Esperanto herausgegeben.

Finland trifft Vorbereitungen, um während der Olympiade die Sprachschwierigkeiten zu erleichtern, und fordert durch die Schweizerische Turnerzeitung die Olympiadeanwärter auf, Esperanto zu lernen.



EMMANUEL WALKER AG.

BIEL

Gegründet 1886

Bekannt für

QUALITÄTS-WEINE

offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

Das neue Geschirrspilmittel

G 1111

für Geschirrwashmaschinen

- verhindert Kalkniederschläge auf Geschirre und Maschine;
- gibt strahlendes Porzellan und schont Dekors und Glasuren.

HENKEL & CIE. AG., BASEL

Abteilung Grosskonsumenten

Gesucht

für Sommeraison

Küchenchef
Bureaupraktikant(in)
Oberkellner (Anfänger)
2 Saaltöchter
Concierge-Co nducteur
mit Fahrbewilligung

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Victoria, Montana.

Verwalter-Ehepaar gesucht

in Anzahl von 200 Betten, Jahresstelle, Pensionsanspruch. Gutsausgewiesene Bewerber wollen sich melden mit Angaben über die bisherige Tätigkeit, Alter, Referenzen etc. bei der Kommission des Solbad-Sanatorium in Rheinfelden (Aargau).



Glace-Saison!

FRIG ist Ihnen ein treuer Helfer für rasche und einfache Herstellung von guten, vollmundigen und sämigen Glacen.

FRIG kann kalt oder warm, mit oder ohne Eier verwendet werden!



ist erhältlich in 4 Sorten:

FRIG neutral für Fruchtglacen
FRIG Vanille für Crème-glacen
FRIG Mokka für Crème-glacen
FRIG Chocolat

Halten Sie sich einen Vorrat an FRIG-Glacebindemittel und decken Sie Ihren Bedarf bei

Dr. A. Wander A. G., Bern
Tel. (031) 550 21



SEIFENSPENDER

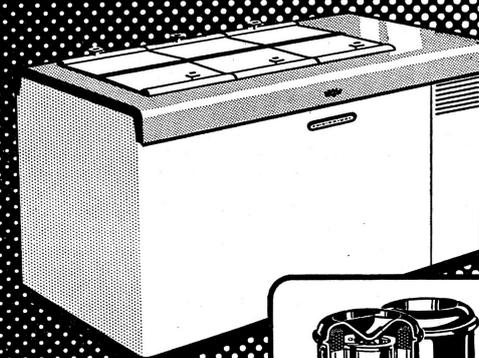
MODELL S.B.B.

MAISON FRESSE

TÉL (021) 26 33 33 - LAUSANNE

Wir gewähren Darlehen

zu günstigen Bedingungen für die Anschaffung von Glacemaschinen und Kühlstränken. Frei, Treig & Co., Bankhaus, Löwenstrasse 59/77, Zürich 1.

Tiefkühl-Truhen

von 67 (auf Rollen) bis 485 Liter Inhalt

ab Fr. 1820.-

Die ersten FRIGIDAIRE-Tiefkühltruhen sind in der Schweiz seit über 20 Jahren in Betrieb



Nur die FRIGIDAIRE-Tiefkühltruhen sind mit dem millionenfach bewährten SPARWATT-Rotationen-Kompressor ausgerüstet. Keine Schmierung, kein Unterhalt.

5 JAHRE GARANTIE

Frigidaire

FABRIKAT DER GENERAL MOTORS

Basel: Kateba AG., Riallohaus; Bellinzona-Ravecchia: Miro Vescovi, Villa Gloria; Bern: Hans Christen & Co., Suvahaus, Seilerstrasse 3; Colombier: Paul Emig; Genève: Félix Badel & Cie. S.A., 4, place du Molard; Lausanne: Maurice Weber, 8, rue de la Tour; Luzern: Frey & Cie.; Sitten: René Nicolai; Zürich: Applications Electriques S.A., Monesstr. 4; Telephone (051) 23 57 28

die Mitglieder des Schweizerischen Kochverbandes

Barthenbach Willy, Brenneisen Willy und Kunz Willy, Küchenchefs in Zürich

und einige Mitarbeiter als Aussteller und Verfertiger von kalten und warmen Platten, die höchsten Auszeichnungen mit Goldmedaillen erlangen. Damit haben unsere Schweizer Köche, die in München mit grossem Interesse erwartet und sehr gastfreundschäftlich aufgenommen wurden, ihr berufliches Können erneut unter Beweis gestellt. Wir gratulieren. M. S.

Eine Sesselbahn auf den Monte Lema (1624 m ü. M.)

Der Kanton Tessin erhält seine erste Sesselbahn

P. Im Tessiner Kantonsteil Malcantone befindet sich der 1624 m hohe Berg Monte Lema. Mit seiner einzigartigen Lage, seiner prachtvollen Rundschau und dem für eine derartige Höhe ungewöhnlich milden Klima ist er wie geschaffen, zu einem idealen Ausflugsziel erkoren zu werden. Sein Territorium umfasst zwei nur einige Hundert Meter voneinander entfernte und durch das Hochtal der Cavallera miteinander verbundene Kuppen, den Monte Lema und den Monucco, die hier die Grenzberge gegen Italien bilden.

Bereits 1912 wollte der Tessiner Giuseppe Soldati eine Bahn auf diesen Berg bauen. Er plante, die Ponte-Tresa-Bahn über Sessa nach Novaggio-Paetz, dem hier von ihm vorgesehene Ausgangspunkt der Bergbahn, bis zur Endstation auf der Alp Cavallera weiterzuführen, wo eine

Höhensiedlung erstehen sollte. Die Vorarbeiten waren bereits im Gang, als ein früher Tod des Initiators dem Plan ein jähes Ende setzte. Obwohl sein Bruder, Bundesrichter Agostino Soldati, das grosszügige Projekt nicht untergehen lassen wollte, konnte er es doch nicht verwirklichen, da der Ausbruch des ersten Weltkrieges das Vorhaben vereitelte. Glückliche Zufälle sorgten aber für das Wiederaufleben des Projektes.

Die Lema-Domäne, welche die drei obersten Hochplateaux des Berges, sowie jene des Monucco-Territoriums umfasst, war aus dem Soldati-Nachlass in den Besitz der Gräfin de Milanti, einer infolge des zweiten Kriegs in die Heimat zurückkehrenden Auslandschweizerin, gelangt. Sie liess bald die Möglichkeit zum Bau einer Sesselbahn auf dem Lema ablehnen. Am 31. Mai 1949 wurde Madame de Milanti die eidgenössische Konzession zum Bau und Betrieb einer Sesselbahn von Miglietta auf den Monte Lema erteilt. Das zur Konstruktion des Werkes notwendige Kapital wurde zum überwiegenden Teil in der deutschen Schweiz gezeichnet. Im September 1950 konnte die im April desselben Jahres gegründete „Aktiengesellschaft Sesselbahn Monte Lema“ den Abschluss der Finanzierung melden und im April 1951 mit den Bauarbeiten beginnen. Die Kollaudation der Bahn erfolgte durch das Eidg. Amt für Verkehr am 15. Februar 1952, und am 6. April wurde der Betrieb aufgenommen. Die Einweihung dieser ersten Sesselbahn des Kt. Tessin und die Eröffnung des „Gipfelrestaurant“ erfolgte Ende Mai.

Die errichtete Sesselbahn ist eine Einseilbahn, System „von Roll“, mit abkuppelbaren Doppelsesseln, die ein Ein- und Aussteigen der Passagiere im Stillstand erlauben. Dach und aufrollbare Seitenteile aus Segeltuch schützen bei schlechter Witterung und die seitwärts ange-

ordneten Doppelsitze erlauben eine gute Sicht tal- und bergwärts. Die schräge Länge der Fahrbahn zwischen den beiden Stationen beträgt 2673 m, und die Höhendifferenz (706 m ü. M. bis 1550 m ü. M.) 844 m. Es mussten 27 Zwischenstützen erstellt werden. Die Endstation kann in 18 Minuten erreicht werden. Die zeitliche Folge der Doppelsessel beläuft sich auf ungefähr 20 Sekunden, womit sich eine Leistungskapazität von 250 Personen pro Stunde nach jeder Richtung ergibt. Den Antrieb besorgt in der Talstation ein Elektromotor mit einer Spitzenleistung von ca. 120 PS, und als Hilfsantrieb bei Stromunterbruch dient ein luftgekühlter Benzinmotor.

Die „Aktiengesellschaft Sesselbahn Monte Lema“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch den Bau dieser Sesselbahn dem Malcantone einen grösseren Anteil am Tessiner Fremdenverkehr zu geben, um so diesem jetzt noch abgeschiedenen Kantonsteil zur wirtschaftlichen Entfaltung zu verhelfen und zugleich die Anziehungskraft der Stadt Lugano und ihres Ausflugsgebietes zu erhöhen.

Was man von den Eiern wissen sollte

Ein frisches Ei rollt nicht hin und her, wenn man es hinlegt. Sein Inhalt ist noch ganz elastisch und findet sofort sein Gleichgewicht. Ist ein Ei angebrüht oder angelegen, so schlägt es hin und her und rollt, bis es auf den Fleck zu liegen kommt, wo sein Schwergewicht ist. Will man Eier in Wasserglas oder sonst einem Konservierungsmittel aufbewahren, so muss man dieselben vorher sauber abwaschen. Dies sollte überhaupt immer geschehen, denn der anhaftende Schmutz verdirbt nach und nach den Inhalt des Eies. Alle Eier, die man aufbewahren will, müssen aufrecht stehen und nicht quer liegen. Will man aufbewahrte Eier ko-

Das Gemüse der Woche Spargeln, Kopfsalat, Lauch.

chen, so wäscht man sie wiederum ab und setzt sie bei schwachem Feuer mit kaltem Wasser auf, das sie eben bedecken muss. Wenn das Wasser kocht, ist das Ei gut. Man vernebelt damit das Platzen und Auskochen der Eier. Selbst wenn die Schale noch platzt, hat sich inzwischen die Haut so befestigt, dass nichts mehr davon ausläuft. Zu jedem Ei kann man bei allen Rezepten die gleiche Quantität Wasser hinzurechnen. Man spült mit diesem Wasser die Eierschalen sorgfältig ab und sorgt dafür, dass nicht das geringste des nahrhaften und wertvollen Inhaltes in der Schale zurückbleibt. Man gewirkt damit eine leichtere und elastischere Masse; auch der Schnee, den man damit schlägt, wird ergiebiger und schöner. Rührer werden bekömmlicher, wenn man beim Einschlagen der Eier auf jedes Ei einen Esslöffel von Wasser hinzurechnet. Schlägt man ein Eiweiss mit etwas Wasser, Fruchtsaft oder frischen (gesüssten) Beerenfrüchten zu Schnee, so hat man einen schmackhaften Nachtisch für drei Personen. Fd. B.

SAISONERÖFFNUNGEN

- Kandersteg: Hotel Schweizerhof, 15. Mai. Niesen-Kulm (BO): Hotel-Restaurant Niesen-Kulm, 17. Mai. Spiez: Eden Hotel Kurhaus, 23. Mai. Schuis-Tarasop: Hotel Bigler, 15. Mai 1952. Wassen (Gotthard - Susten - Route): Posthotel, 15. Mai.

Trink Coca-Cola LIMONADE GAZEUSE SCHUTZMARKE

Gesucht für Sommersaison, evtl. auch Winter: Sekretärin Stütze der Hausfrau Chef de rang Saalochter Saalpraktikantin oder Saalheutochter Lingeriemädchen Officebursche-Hausbursche (auch Anfänger) Offerten an Hotel Beau-Site, Adelboden.

Gesucht per sofort, für lange Sommersaison I. Lingère Glätterin-Stopferin Bureaupraktikant Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Hotel Hirschen, Zuzwil (B.O.)

Hôtel 1er rang en Valais 2 saisons, cherche pour juin à septembre: Chef de cuisine expérimenté Lingère Laveuse Faire offre sous chiffre V S 2848 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Nach 3 1/2 Jahren Praxis als Einkäufer und Kontrolleur in erstkl. Hotel und 2jähriger Spezialausbildung als Einkäufer, Buchhalter (Buch- und Keller-, Waren-Kontrolle) und Vertreter des Patrons in führender Wein- und Spirituosenfirma, wünsche ich mich wieder als Einkäufer-Kontrollleur zu etablieren. Ausländer, in der Schweiz aufgewachsen, gut präsentierend, 28 Jahre alt, ledig. Beste Zeugnisse, deutsch, französisch, englisch sprechend, ausgedehnte Erfahrung in Warenkenntnis und Organisation. Ungekündigte Stellung, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind erbeten unter Chiffre L 4104 Y an Publicitas Bern.

Sagt jemand Registrierkasse meint er National National Registrierkassen A.G. Stampfenbachplatz Zürich Tel. (051) 26 46 60

A VENDRE OU A LOUER HOTEL Pour raisons de santé, l'Hôtel de l'Ours, à Payerne (Vaud) est à remettre selon date à convenir. Maison d'ancienne renommée, située en plein centre de la ville. Café entièrement rénové. 30 chambres, salles pour sociétés, bar, jardin-terrasse et vastes caves. Chiffre d'affaires prouvé. Reprise inventaire marchandises fr. 20000.- environ, et agencement et matériel d'exploitation fr. 60000.-. Bail à discuter. Loyer fixé par l'Office du contrôle des prix. En cas d'achat, prix de vente de l'immeuble à débattre. Tous renseignements seront fournis par Mr. F. Hersperger, tenancier, Hôtel de l'Ours, à Payerne.

Hoteller, mit In- und Auslandspraxis, sucht für sofort Direktion Saison- oder Jahresstelle; auch Miete kommt in Frage. Erstklassige Referenzen. Offerten unter Chiffre M. D. 2820 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort bestausgewiesene Restaurations-töchter für das Buffet III. Klasse. Offerten mit Photographie und Zeugnisausschnitten an Bahnhofbuffet SBB, Basel.

Gesucht in Hotel mit 50 Betten am Vierwaldstättersee: Saalochter Saalpraktikantin Barnmaid evtl. Mithilfe im Saal Sekretärin-Praktikantin Portier-Hausbursche Zimmermädchen selbständig Hilfszimmermädchen Hilfsköchin evtl. intelligente Tochter zur Weiterbildung neben Chef. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Postfach 3, Stansstad.

TRINK-BECHER HERMETIC Packungen MAX SANDHERR A.-G. Diepoldsau / Ki. St. Gallen Telephone 7 09 95 96 Zu verkaufen neuer Frack mit 2 Gilets. Offerten an S. Thommen, Eichenstr. 7, Basel, Tel. ab 18.30 Uhr (061) 83174. Günstige Gelegenheiten! Zu verkaufen ein Posten Eis-schalen neu, Alpacca, mit schwerster Verallberung (niedere Form) sehr preiswert. Bemerkter Auswahl wird gerne gesandt. Offerten unter Chiffre D 81084 C an Publicitas St. Gallen. Café-restaurant à remettre sur grand passage à Lausanne. Gros chiffre d'affaires. Long bail. Installation soignée et importante. Pas solvable stable. Ecrire sous chiffre PA 10168 L à Publicitas Lausanne. Deux filles de restaurant parlant allemand, français, anglais, avec bonnes références, cherchent place à l'année à Lausanne ou Genève, avec entrée immédiate ou à convenir. Faire offres à Marianne Kaufmann, c/o Fam. Huser, Stäfa (Zch).

Désinfections générales 25 ans de pratique. Destruction avec garantie des punaises et de leurs œufs. Rats - Souris - Fourmis - Cafards - Cyclophages etc. Désinfections par précaution lors de maladie décès. E. Henry, Ch. du Levant 71, Lausanne. Tél. 230184. Prix spécial pour hôtels. Discretion. Se rend partout.

LOCARNO Appartement-Haus 1-2 Liegenchaften, 8-13 Wohnungen, neu komplett möbliert, mit 22-40 Betten für Ferien-Wohnungen, sehr gut einget. prima Existenz, günstig zu verkaufen. 1-2000 m² Land. Offert. unt. Chiffre A H 2838 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Stadt-Restaurant sucht in Jahresstelle Gardemanger Spezialist für kalte Küche, Kenntnisse in der Boucherie und der Fleischbehandlung sind notwendig. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Salaransprüche unter Chiffre G M 2831 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Restaurant Métropole à Lausanne engagerait de suite chef de service pour son dancing-bar. Place à l'année. Faire offres détaillées avec copies de certificats et photo à la Direction Charles Fedier.

Gesucht zu baldigem Eintritt Chef de rang Demi-Chefs Saalkellner Saalpraktikant(in) Liftier Wäscher(in) Gärtner Hotel Interlaken-Interlakerhof, Interlaken. Tel. 146.

Gesucht zu baldigem Eintritt Aide de cuisine Lohn nach Übereinkunft. Offerten an Posthotel Valbella in Valbella (Lenzerheide). Junge Tochter, mit Handelschuldipolm, Deutsch, Französisch, Englisch (in ungekündigter Stellung), sucht Stelle als Hotel-Sekretärin in Kurort. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre L 38908 Lz an Publicitas Luzern.

Gesucht nach Lugano: tüchtiger Alleinkoch Eintritt Ende Mai oder Anfang Juni. Offerten unter Chiffre A. K. 2828 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen sehr schöner, eingeleger Salontisch Dessin: gradliniges Ornament. Geckig, Durchmesser 189 cm bezw. 138 cm, Jahrgang ca. 1880. - A. Guster, „Ebenau“, Rheineck SG, Telephone (071) 4 48 67. Aus Gegengeschäft fabrikneuer, amerik., grosser Kühlschrank mit 5jähr. Fabrikgarantie, günstig abzugeben. Offerten unter Chiffre F. K. 2818 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND Suchen stets Töchter in gebildete überprüfte Familien BELDI-GRANT (jetzt nur im Lauch) Anglo-Swiss Büro mit besten Referenzen. Für Ausk. mit Fr. 2.- in Marken an: Clevers-Lang, Bern, Monceux, Sussex.

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina
sucht für Sommersaison:
Oberkellner
Chef d'étage
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Serviertochter
Kontrollleur
Kellerbursche

Ich suche für Sommersaison 1952:
Küchenchef
Partiekoch
4 Saaltöchter
Etagenportier
Küchen-Hausbursche
Schweizer bevorzugt.

Gesucht per Ende Mai tüchtig
Entremetier
Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Bahnhofstr., Chur.

Gesucht nach Ostafrika bestausgewiesener
DIREKTOR
in führendes Hotelunternehmen in klimatisch bester Lage des Landes.

Gesucht in Erstklasshotel, Interlaken
Saucier, Entremetier
Patissier
Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche

Gesucht zu sofortigem Eintritt, junger, gutausgewiesener
Entremetier
Offerten mit Zeugnisabschriften und Saläransprüchen an Salinenhotel, Rheinfelden.

Gesucht per 1. Juni in Jahresstelle nach Basel, jüngerer
Koch
evtl. auch älterer, in Brigade. Offerten an Restaurant Baslerhof, Aeschenvorstadt 55, Basel.

Gesucht ins Berner Oberland, per Anfang Juni, gut prä-sentierende, freundliche, flinke
Serviertochter
in modernem Tea-room. Sprachkenntnisse erforderlich.

Gesucht tüchtiger
Alleinkoch oder Chefköchin
für die Sommersaison. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften an Hotel Oberland, Reitenberg, B. O.

Grosshotel ersten Ranges sucht
Chef de réception
für lange Sommersaison. Gut bezahlte Stelle. Nur bestausgewiesene und absolut sprachkundige Herren wollen sich melden unter Chiffre 2771 D an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in mittleres Hotel
Aide de cuisine
Hausbursche-Portier
Saaltöchter
Eintritt: Ende Mai. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre M. H. 2783 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour Genève
femme de chambre portier d'étage
Places à l'année. Offres sous chiffre G. E. 2782 à l'Hôtel-Revue, à Bâle 2.

Gesucht auf 1. Juni
Chef de cuisine
in Jahresstelle nach Bern (2-Zimmerwohnung vorhanden). Offerten mit Lohnansgabe unter Chiffre H. R. 2778 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand restaurant de la Place de Lausanne
cherche pour son garde-manger
un chef de partie
un commis
Place stable à l'année. Faire offres avec prétentions de salaires et fortes références sous chiffre C. R. 2779 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Hôtel 70 lits à Crans s/Sierre cherche
chef de cuisine
pour la saison d'été, 15 juin au 15 septembre. Bon gage assuré pour chef capable et sérieux. Faire offre sous chiffre C S 2770 à l'Hôtel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort
Saaltöchter
restaurantkundig, englisch sprechend. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Willden Mann, Luzern.

Gesucht
Maitre de plaisir
von ca. Mitte Juli bis ca. 20. August. Offerten mit Photo, Referenzen und Bedingungen an Wald-Haus, Sils-Maria.

Küchenchef, Patissier
38 Jahre alt, sparsam und solid, sucht auf 1. Juni Stelle als
Alleinkoch oder Patissier
evtl. in Kantine; denselben sucht TOCHTER im gleichen Alter Stelle als
Buffetkochtner
Küche oder Zimmer. Offerten sind zu richten an Werner Eymann, Küchenschef, Ritem, Ambri-Plotta (Tessin) oder Tel. (094) 92391.

À vendre
Clinique en exploitation
30 lits, avec toute l'installation. Rayons X. Garage. Terrain ca. 3000 m² dans centre station de cure d'altitude. Prix avec mobilier Fr. 180000.— Adresser offres sous chiffre P. W. 10114 L, à Publicitas, Lausanne.

Villars-Palace, Villars sur Ollon, cherche pour la saison d'été:
chef-tournant
régimier
communiard
commis-pâtissier
Adresser les offres avec copies de certificats à H. Dessi-bourg, chef de cuisine, Le Châble (Vs.).

Direktions-Ehepaar
z. Zt. in leitender Vertrauensstellung, lang-jährige Erfahrung in grossen und mittleren Betrieben, ganz erstklassige Referenzen und Beziehungen, kinderlos, sucht gelegentlich neuen Wirkungskreis. Gef. Offerten unter Chiffre B. O. 2810 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jederzeit
Mix- u. Bar-Lehrkurs
durch internationalen Fachmann. Perfekte Einzelausbildung in Theorie und Praxis. Lorenzo Spinelli, Mixings-School, Obstgartenstr. 28, Zürich 6, Telefon 268768.

Wiener
Barpianist/Acc.
erstklassig, in besten Häusern tätig gewesen, sucht ebensolechtes Engagement (Sommersaison). Etlangebote an Hans Auer-Berthold, derzeit Bregeuz (Vorarlberg), Weherterrasse 12, II.

Junge Tochter sucht Stelle als
Zimmermädchen
in gutes Hotel in Lugano oder Umgebung. Adresse: Frl. Ruth Dellenbach, Alpenstr. 24, Ostermündigen bei Bern

Barmaid
sucht Engagement in erstklassige Hotel-Bar. Deutsch, Franz., Engl. Gute Referenzen. Offerten an M. D. Wenger, c/o Mme Müller, 9, rue Beau-Séjour, Lausanne.

Jeune fille, sérieuse (20 ans), cherche place comme
apprentie de cuisine
si possible à côté d'un chef. Je préfère bonne place d'apprentissage où j'ai l'occasion d'apprendre la langue française. Région lac Léman préférée. Faire offres à Hilde Sutor, Rest. Traube, Amriswil (Thg.).

Jüngerer, sprachkundiger
Ober-saaltöchter
sucht passendes Engagement in nur gutes Hotel auf Anfang Juni für Sommersaison. Offerten unter Chiffre O. B. 2819 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf kommende Sommersaison
Aide de cuisine
jüngere Office-gouvernante
Serviertochter
für Café-Restaurant. Offerten an Hotel Engadinerhof, Schulstr.-Tarasp.

Gesucht nach Zürich
Hallen-Tournant
Telephonist-
Chasseur
oder
Telephonistin
Offerten unter Chiffre Z. H. 2824 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Autrichien qui a déjà travaillé en Suisse, cherche place comme
commis-saucier
ou tournant
en Suisse romande dans une maison 1er ordre. Gerhard Müller, Eschenbachstr. 2, Salzburg (Autriche).

Gesucht per sofort nach Zürich sprachkundiger
Bahn-portier
Offerten unter Rämipostfach 110, Zürich 1.

Gesucht für Sommersaison einige
Chefs de partie
sowie
1 Gouvernante für Kellerkontrolle, und
1 Office-Gouvernante
Offerten an Hotel Saratz, Pontresina.

Gouvernante de cuisine
service passaplat (év. débutante) de 25 à 35 ans demandée
pour entrée immédiate. Très bons gages, place à l'année. Offres détaillées avec certificats et photo à la direction clinique Val-Mont, Gilon s/Montreux.

Gesucht für Passanten-Berghotel der Zentralschweiz ein tüchtiger, bestausgewiesener, restaurationskundiger
Küchenchef
Saisondauer Mai bis Oktober. Gef. Offerten mit Zeugnisabschriften und Saläransprüchen sind zu richten unter Chiffre P B 2802 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Trio
avec chanteuse. Attractions. Chant 3 langues. Libre pour saison d'été. Schaller, rue de Lausanne 29, Genève.

Jeune Anglaise, ayant bonne connaissance et pratique dans tous les travaux de bureau, parlant l'anglais et le français couramment, sténographie dans les deux langues, cherche place comme
secrétaire
dans un hôtel suisse. Offres sous chiffre D 4340 à Publicitas S.A., Soleure.

Symp., sprachkundiger Italiener, 21jährig, sucht Stelle als
Chasseur oder Commis
sowie sein Bruder als
Casseroller oder Küchenbursche
Offerten an Fausto Moschetti, Poste restante, Luzern.

Kellner-Barman
(Italiener), perfekt Englisch und Französisch, sucht Stellung. D'Agostin, Lindau am Bodensee, Dennenmoosstrasse 4.

Junge
Gärtnerin-Fluristin
mit absolvierter Gärtnerinnenprüfung, englisch, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für Dekoration, Pflanzenpflege sowie Mithilfe in Hotelgärtnerei in grösserem Hotel. Offerten sind zu richten an Hanni Rügsegger, c/o Blumenwoodlil, Amthausgasse 3, Bern.

Buffetdame
sucht Stelle für sofort. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre B. D. 2811 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune femme (Autrichien), 30 ans, allemand, français, italien, anglais, sachant conduire, cherche place dans hôtel ou restaurant comme
portier, chasseur
(ou analogue). Faire offres sous chiffre D P 2791 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Jüngerer
TESSINERIN
gutpräz., perf. ital., franz., deutsch sprechend, mit guten Kenntn. in Engl. sucht passende Stelle in Bar oder gutem Rest., um sich weiter auszubilden. Offert. unter Chiffre T. T. 2812 an die Hotel-Revue Basel.

Garçon de maison
cherche place, de préférence à l'année. Faire offres avec conditions sous chiffres N. O. 2817 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Tüchtige, sprachkundige Tochter sucht Stelle als
II. Barmaid
evtl. Bargehilfin
Gute Zeugnisse von Servicekurs und Mixkurs. Eintritt Juni oder nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre B B 2797 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn

Gesucht in Passantenhotel, 55 Betten, am Vierwaldstättersee
II. Köchin
Moderne elektr. Küche. Sehr guter Lohn. Ge-regelte Freizeit. Eintritt Juni oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Hotel Weisses Kreuz, Fluelen, Tel. 584.

Gesucht in grossen Hotelbetrieb nach Zermatt, Sommer-saison 1952:
tüchtiges
Servierpersonal
Buffetlehrtöchter
Anfangsbarmaid
Gouvernante
Offerten erbeten unter Beilage von Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre Z. E. 2822 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Buffetdame
Hilfsgouvernante für
Economat
Anfangs-Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Serviertöchter für Café-Rest.
Stellensantritt sofort oder nach Übereinkunft. Gutbezahlte Dauerstellen mit freier Kost und Logis im Hause. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Bristol, Bern.

Inserieren bringt Gewinn!
Gesucht von kleinerem Stadthotel, sprachkundiger
Sekretär
Offerten mit Bild und Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre B E 2798 an die Hotel-Revue, Basel 2.

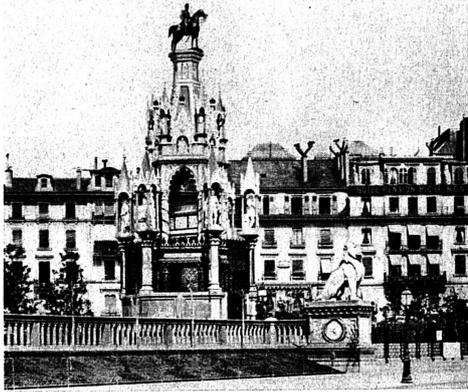
Hoteller-Restaurateur, 39jährig, wünscht sich zu verändern. Gesucht wird
Kauf, Pacht
oder
Direktion
von nur gutem Geschäft. Offerten unter Chiffre C B 2788 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort in Jahresstelle
Alleinportier
Offerten an Hotel Rhein, St. Gallen.

Portier d'étage
de 25 à 35 ans, sachant le français et pouvant remplacer le concierge, demandé pour entrée immédiate. Offres avec certificats à la clinique Val-Mont, Gilon sur Montreux.

Gesucht per 20. Mai, junger
Demi-chef
Gef. Offerten an Hotel Euler, Basel.

FRIMAJIC
nouveau
pour
glace
Etablissements ALBAN SA
20, Bd. Carl Vogt, 20
GENÈVE



De l'Hôtel Pension Riche-Mont au Grand Hôtel Richemond

75 ans de tradition
et d'évolution
hôtelières à
Genève

On se souvient que le 7 novembre 1951, Mme Victor Armleder et M. et Mme Jean Armleder donnaient un fastueux cocktail auquel assista l'élite de la Société genevoise, ainsi que de l'hôtellerie et du tourisme suisses. Il convenait — noblesse oblige — d'inaugurer dignement la nouvelle aile de l'hôtel Richemond qui, par ses dimensions, son luxe et son élégance, est devenu un des hôtels de tout premier rang de notre pays.

C'était aussi un jubilé pour la famille Armleder puisque, 75 ans auparavant, M. A. R. Armleder, qui fut un des pionniers de l'hôtellerie suisse, achetait l'Hôtel Pension « Riche-Mont » de 25 lits. Les prix de pension pour la chambre et 3 repas étaient alors de fr. 2,75 par jour!

Grâce à un travail acharné, et admirablement secondé par son fils, Victor, M. A. R. Armleder développa la petite pension de la rue Adhémar Fabri qui était dans l'immeuble que le peintre genevois François Diday avait fait construire en 1863. Il acquit plus tard la pension Eden, ancien petit hôtel situé à l'extrémité de la rue, qui devint la dépendance de l'hôtel Richemond.

Malgré le décès de M. A. R. Armleder et la mort prématurée de son mari, Mme V. Armleder n'hésita pas, au cours des années florissantes que Genève connut vers 1930, époque des grandes conférences internationales, à réaliser les projets formés par son mari et à construire le grand hôtel moderne de 125 lits qui exista jusqu'en 1950.

L'esprit d'initiative de M. Jean Armleder, l'actuel directeur de l'Hôtel Richemond, fait que Genève peut s'enorgueillir aujourd'hui d'un nouvel hôtel de luxe pouvant héberger 200 personnes et répondant parfaitement aux exigences de la clientèle internationale choisie qui fréquente la ville des Nations.

Parmi les innovations qui donnent un caractère spécial à l'hôtel Richemond, signalons le nouveau hall qui est le centre de rayonnement de l'hôtel. Le comptoir de réception et la conciergerie mesurent 15 m de long et permettent aux préposés de répondre à plusieurs clients à la fois. On admire la chaise à porteurs qui se trouve dans ce hall et qui semble avoir déposé à l'Hôtel Richemond quelque noble du XVIII^e siècle, mais la surprise devient grande, quand, en s'approchant, on constate qu'elle sert maintenant de cabine téléphonique. En outre M. et Mme Jean Armleder, grands amateurs d'antiquités, ont collectionné et disposé avec goût, çà et là, des meubles anciens qui créent une agréable atmosphère d'intimité.

Au sous-sol, un autre grand hall conduit au vestiaire et aux toilettes, ainsi qu'au ravissant bou-

doir tendu de Tchintz, meublé d'adorables coiffeuses et de fauteuils confortables, qui permet aux dames de se délasser dans un cadre attrayant.

Le sous-sol et le rez-de-chaussée sont reliés aux étages par les ascenseurs aux cabines particulièrement luxueuses et par un grand escalier d'honneur orné d'une somptueuse rampe en fer forgé doré. Les paliers sont décorés, chacun dans un style classique différent.

La presse a déjà vanté la grande salle des fêtes avec ses murs tendus de satin broché, ses miroirs et son éclairage indirect. Cette salle de banquets peut se convertir instantanément en une salle de bal, grâce à une paroi mobile de 5 tonnes qui s'enfonce automatiquement dans le sol au moyen d'un mécanisme électrique spécial. Grâce à une trappe dans le plancher, tout le mobilier peut être évacué en un clin d'œil.

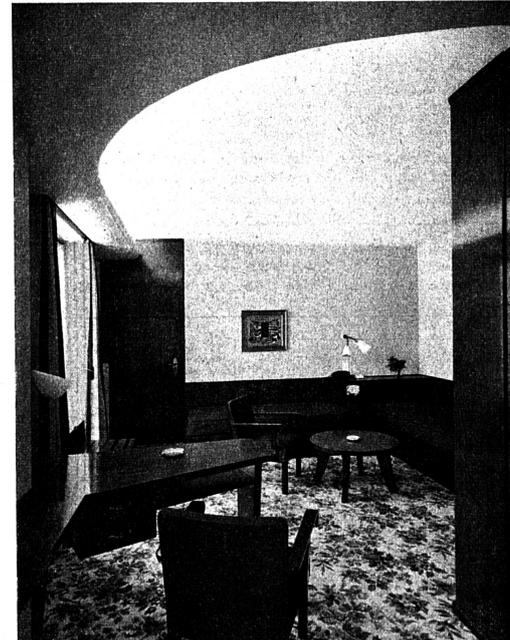
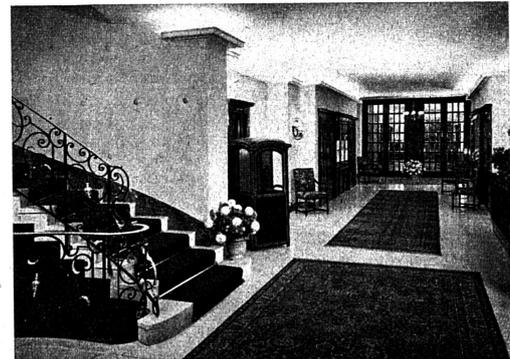
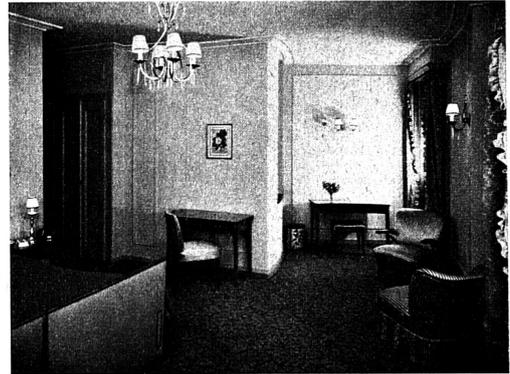
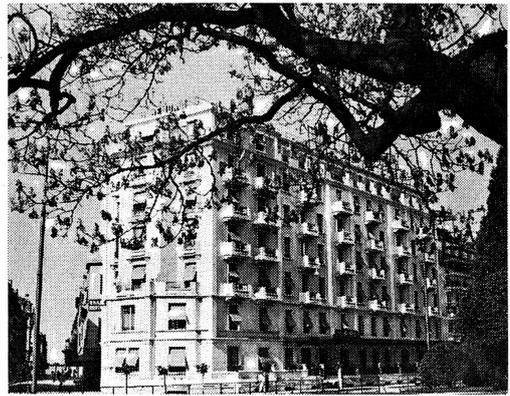
Mais le clou est incontestablement le nouveau grill-bar «Le Gentilhomme», restaurant qui se classe parmi les plus élégants de Suisse et qui est très fréquenté par la clientèle genevoise et étrangère. Son mobilier Louis XV, sa lustrerie à cristaux, ses faïences, dont chaque sujet a été peint selon une inspiration personnelle, rappellent le bon goût des salons d'autrefois et créent une ambiance unique. On y danse tous les soirs avec un excellent orchestre.

Les nouvelles chambres sont naturellement munies du confort le plus raffiné et un soin tout particulier a été voué à l'équipement sanitaire, la ventilation, le chauffage et enfin à l'absorption du bruit. On a même prévu des conduites pour la télévision qui pourra être raccordée dès que celle-ci sera installée en Suisse.

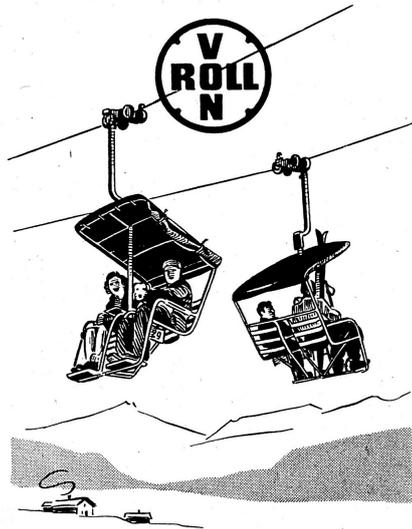
Les chambres des 3 étages inférieurs sont décorées selon les grands styles classiques français; murs entoilés et peints dans des encadrements de moulures, tapis moelleux mobilier de formes aimables, gravures anciennes, etc... Les chambres des étages supérieurs sont, elles, ultra-modernes et dans le plus extravagant style américain.

Les travaux nécessaires pour moderniser et adapter les services techniques au rang et à la capacité nouvelle de l'hôtel sont en voie d'achèvement. Inutile de dire que les cuisines, la buanderie, seront munies des derniers perfectionnements; un service de blanchissage et repassage express, selon la formule américaine, sera en fonction prochainement.

Au début de la nouvelle saison de printemps et d'été, le nouvel Hôtel Richemond, qui a pris rang parmi les Palaces de notre pays, est donc prêt à recevoir la clientèle suisse et étrangère la plus difficile, et à lui offrir un confort et des services qui font honneur à l'Hôtellerie Suisse.



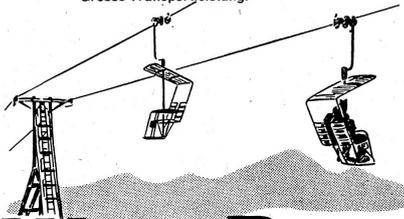
- 1 Il y a 75 ans, l'Hôtel «Riche-Mont»
- 2 L'Hôtel Richemond en 1930
- 3 Le «Gentilhomme», nouveau Grill-bar
- 4 Une chambre-salon
- 5 Une partie du hall
- 6 Une chambre-studio
- 7 L'actuel Hôtel Richemond



Sessel-Bahnen

für Sommer- und Winterbetrieb,
für Berg- und Talfahrt.
Gefahrloses Auf- und Absteigen
der Passagiere im Stillstand.

Keine Kunstbauten notwendig zur Über-
querung von Strassen, Bächen, Zäunen,
Abfahrtspisten.
Grosse Transportleistung.



Werk Bern

Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke A.G.

315



Herr Brändli....

ist Gerant eines Grossrestaurants. In seinem Betrieb werden so riesige Mengen umgesetzt, dass es z. B. nicht bedeutungslos ist, wieviel Gramm Kaffeepulver pro Tasse verbraucht werden. Um diesen Verbrauch auf dem nötigen Minimum halten zu können, hat er für die Kaffezubereitung eine EGRO gewählt. Die individuell einstellbare Brühzeit gestattet es, den Kaffee beliebig lang „ziehen“ zu lassen; so kann eine restlose Auswertung des Kaffeepulvers erreicht werden. Dank der idealen Brühtemperatur, der richtigen Filtrierung und der trinkheißen Vorrats-haltung (ohne Aufwärmung) erzielt Herr Brändli mit einem Minimum an Bohnen einen vorzüglichen Kaffee. Er ist einer jener Wirt, die die Rentabilitätsrechnung der Kaffezubereitung gründlich studierten und die wissen, warum sie gerade eine EGRO gewählt haben.

Herstellor und Fabrikservice:

Egloff & Co. AG., Rohrdorf Aargau

Service-Stellen in Basel, Bern, Lausanne, Lugano, Zürich



Verkauf durch:

Autometro AG., Zürich und Genf - Sanitas AG., Basel
Christen & Co. AG., Bern - A. Grüter-Suter Söhne, Luzern

Quick Tea

mit Ceylon-Tee aus den besten Lagen, ist ein moderner und hygienischer Tee-Filter für den gepflegten Service. Er wirkt appetitlich und sauber.

Verlangen Sie Muster und Offerte.

LANDOLT, HAUSER & CO
NÄFELS

Firma-Reklameschilder

In **Leuchtmittel** oder eine **Lichtreklame** nach unserem neuen Verfahren steigern bestimmt auch Ihren Umsatz. Erneuern und ändern von bestehenden Reklamen. Verlangen Sie unverb. Offerte durch **L. KRAFT, OLTEN** Telephone (062) 5 40 59 Spezialwerkstätte für neueste Lichtreklamen

Articles hygiéniques

lère qualité. Envoi rapide et discret contre enveloppe-réponse à Case postale 369 R. H., St-François, Lausanne.

Möbel Flecken
von Wasser-, Tee-, Alkohol- und Tinte entfernen Sie rasch aus polierten, lackierten und gebeizten Möbeln mit **wohnlich's RADIKAL** MÖBEL-POLITUR

Erhältlich in Drogerien und Farbwarenhandlungen

Küppersbusch

Großkochanlagen sichern Ihnen

Äusserste Wirtschaftlichkeit

ist die Forderung, die man bei der Planung und Einrichtung einer Grossküche an die Geräte stellt. Wir sind stolz darauf, dass man unsere Geräte nicht deswegen kauft, weil sie etwa billig sind. Nein, unsere Kundschaft in aller Welt ist deshalb zufrieden, weil unsere Geräte so solide gebaut sind und daher jahrzehntlang ohne Reparatur sparsam arbeiten. Niedrige Betriebskosten erweisen sich auf die Dauer als eine wirkliche Verbilligung. Ein entscheidender Vorteil unserer Geräte! Bitte fordern Sie Prospektsendung S 3 an.

KÜPPERSBUSCH
Generalvertretung für die Schweiz
Ed. Hildebrand, Ing.
Büro und Ausstellung Bäckerstrasse 40
Zürich 4
Telephone (051) 25 44 99

Keller-Kontrollen

angelegt für Jahresbetrieb, Sommer-Wintersaison und Sommersaison (Text: deutsch oder französisch) sind das denkbar Praktischste! Gebunden oder in losen Blättern lieferbar.
→ Verlangen Sie bitte Muster.

U. B. Koch's Erben, Chur
VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik • Buchdruckerei

BOUCHONS
Schüttler

Capsules pour bouteilles
Machines de cave

E. & H. Schüttler Frères
Näfels/Gl.
Téléphone (058) 4 41 50

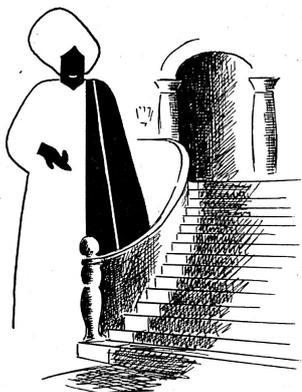
Aber gewiss
... nur bei Inserenten kaufen!

ETOILE PROVINS, ein frischer und süffiger Fendant, ein Wein von angenehmer Lebhaftigkeit, von PROVINS mit grösster Sorgfalt gebeugt und gepflegt. Seine Qualität wird Ihre Kunden anregen und erfrischen.

provins
VALAIS

Lieferbar in Literflaschen

Besteßbar beim Weinhandel Ihrer Gegend. Bezugsquellenachweis: Provins, Sitten.



**Hotel-Läufer und Spannteppiche
sind unsere Spezialität!**

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

A vendre un petit four therma

pour pâtisserie, électrique, 3 étages et étuve. Etat de neuf, prix avantageux. S'adresser: Pierre Bugnard, Av. Fraïsse 1, Lausanne.

Hotelliegenschaft

im Berner Oberland (1200 m), in windgeschützter, sonniger und aussichtreicher Lage, an Strasse gelegen, 52 Betten, grosser Park und grosser schattiger Parkplatz, grosses Umschwung, Liegenschaft und Mobilien in sehr gutem und betriebsbereitem Zustande, per sofort zu verkaufen. Eignet sich ausgezeichnet für Ferienheim, Rekonvalenzstation, Schulungsanstalt etc. Anfragen unter Chiffre W. H. 2780 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel in Deutschland

erstes Haus in Bad Pyrmont, das norddeutsche Baden-Baden (50 Betten in 34 Zimmern), repräsentative Gesellschaftsräume mit Bar etc., wegen Todesfall billig zu 260'000 Sperrmark

zu verkaufen

Für Hotelfachmann, Küchenchef oder Direktor sehr schöne Existenz. Evtl. käme auch Pacht oder Leitung in Frage. Offerten unter Chiffre L H 2784 an die Hotel-Revue, Basel 2.



**Wiram Walker's
CANADIAN CLUB
Whisky**
ALSO
BOURBON & RYE

GENERAL AGENTS:

F. Siegenthaler Ltd.

LAUSANNE TEL. (021) 23 74 33



Ihr bestes Betriebskapital!

Das sind die gutgelaunten, zufriedenen und somit auch treuen Gäste. Als Hotelier wissen Sie, wie sehr sie einen körnigen Risotto schätzen – und RISO AVORIO bleibt herrlich körnig, auch wenn die Gäste unzeitig erscheinen.

**Machen Sie einen Versuch!
Stellen Sie auf AVORIO-Reis um!**

Bezugsquellennachweis:

Verkaufsbureau für RISO AVORIO
Getreideflocken A. G., Lenzburg

Für Ihre Glacen

Fruchtpures
WIN YOU
verwenden!

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros

Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 2 27 35



Zu verkaufen in Locarno

HOTEL

am See, mit allem Komfort, 20 Betten, an wunderbarer, aussichtreicher und bequemer Lage. Offerten unter Chiffre AS 13634 Lo an Schweizer-Annoncen AG., Locarno.

A vendre

faute d'emploi une

machine à sécher

«Sieber» à l'état de neuf. S'adresser: BlanchisserieFux, Sion.

Hôtel en Argentine

à 100 m de la plage et du Casino de Mar del Plata, le «Monte Carlo» d'Amérique Latine. 100 chambres avec 2 lits, bain, radio, téléphone. Restaurant-terrace, couverte vitrée avec vue sur la mer, 200 couverts. Bar, tea-room. Bâtiment moderne. Inventaire presque neuf au complet. Ouvert toute l'année – à vendre par motif de famille. Prix total 300'000 \$ U.S.A. ou équivalent, demi comptant. La clientèle distinguée préfère les hôtels à direction européenne. Ecrire par avion: Administrador S.L.L., calle San Martín 365, piso 4° F, Buenos Aires (Arg.).

CHAMPAGNE V^{VE} A. DEVAUX

Maison de renommée mondiale - Fondée en 1846

Pour le recevoir franco domicile - Versez compte de chèque I 8337

12 bouteilles Black Neck, Brut 1945, léger, fruité, fr. 198.-

12 bouteilles Blancs de Blancs, Brut 1947, plus moelleux, fr. 212.-

JACQUES VERNES, Agent général pour la Suisse, 52, Florissant, GENÈVE

H 155



BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Umständehalber zu verkaufen
tadellos erhaltenes

Familienhotel mit Restaurant

(Jahresbetrieb)

in schöner Lage am rechten Thunerseeufer, 2 Minuten von Schiff, Trolleybus und Strandbad entfernt. Moderner Bau, zirka 50 Betten, alle Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser, viele Balkone, Lift, gepflegter Garten, kl. Dependancen, Gartenrestaurant, Gemüsegarten, Garage, Bootshaus usw. Heimelige Lokalisation für kleinere und grössere Gesellschaften. Übergabe nach Übereinkunft. Anzahlung zirka 100'000 Fr. - Anfragen unter Chiffre H R 2772 an die Hotel-Revue, Basel 2. (Vermieter ausgeschlossen).

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

F. Kalmann
Seidengasse 20, Tel. (051) 23 63 64. Erstkl. Referenzen.

**Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés
Kuranstalten, Pensionen**

A vendre

à Glion sur Montreux (altitude 700 m)

HOTEL

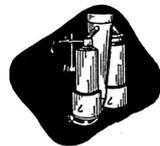
de 80 lits. Eau courante dans toutes les chambres. Grand parc. Situation tranquille. Vue splendide. Convientrait pour Institut, Etablissement médical ou Maison de repos. Conditions avantageuses. S'adresser: Etude Marc Chessex, notaire, Montreux.

Gesucht
ca. 10 gut erhaltene, komplette

BETTEN

mit Zubehör (Schrank und Nachtschli). Offerten unter Chiffre 2 N 2804 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kaffe- und Küchen-
maschinen



blitzend sauber
mit dem enttendenden
Reinigungspulver



Es verhindert Kalkbildung
erleichtert das Reinigen und
schont die kostbaren
Maschinen

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Qualität zu günstigem Preis!

Roberts Modern & Commercial

SCHOOL OF ENGLISH

Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten bei guter englischer Familie. Privatstunden von erfahrenem Lehrer. Nettes Heim, gute Verpflegung und schönes Zimmer. Frohes Familienleben. Preis £ 25.- pro Monat, alles inbegriffen. Frische Referenzen von ehemaligen Studenten zu Diensten. Roberts, 15 Wyndham Avenue, Margate on Sea, Kent, England.

Informationen und alle Einzelheiten erfahren Sie durch Mr. O. Maire, Gartenstrasse 73, Basel.

Revue-laserte haben Erfolg!



Mit Vertol ist

das Auffrischen Ihrer Garten- und Balkonmöbel, Fensterläden, Gartenzäune, Garagetüren, Blumenkisten u. a. m.

kin derleicht!

VERTOL besitzt nicht den Nachteil vieler schwer-trocknender und schmierender Ölmischungen, denn VERTOL ist in wenigen Stunden staub- und griffes. VERTOL ist sehr ausgiebig. Eine Kanne zu Fr. 7.- reicht, um 8-12 Paar Fensterläden ein leuchtend-frisches Aussehen zu geben. VERTOL ist nur in plombierten Blechkannen zu Fr. 2,65, 7.-, 13,50, 19,50 und 31,20 erhältlich und kann in Drogerie- und Farbwarengeschäften bezogen werden.

Wo nicht erhältlich, dann direkt durch den Fabrikanten: G. Wöhrlich, Drogerie zur Kornhausbrücke, Zürich 10, Rousseausstr. 10, Telephon (051) 28 07 85.